

# Interview mit einer Meerjungfrau

## UW-Model Daniela Rodler



Daniela Rodler ist eigentlich Nachwuchswissenschaftlerin an der LMU München und nebenberufliche Schauspielerin für Film und TV (mit Auftritten in ARD, ZDF, Pro 7, Sat 1, Kino, und als UnterwassermodeL zusätzlich in SWR und KiKA). Als ehemalige Wettkampfschwimmerin, und später Geräte- und Apnoetaucherin hat sie vor vielen Jahren die Meerjungfrau in sich entdeckt. Und sich über die Jahre die fluide, elegante und doch kraftvolle Bewegungsweise dieses Fabelwesens antrainiert. DIVEMASTER wollte mehr darüber wissen und führte ein Interview mit UW-Model Daniela Rodler.

**D**aniela Rodler verfolgt Ihren Traum von der Verwirklichung zur Meerjungfrau professionell. So hat sie Ihre Talente als Meerjungfrau und Schauspielerin kombiniert und schwimmt seitdem als Nereide durch die Meere, Seen, Aquarien, Tanks und Schwimmbecken für TV-Produktionen, Fotografen, Künstler, Hotels, Messen, Schwimmbäder und für alle, die sich solch ein Fabelwesen für ihre Projekte wünschen und engagieren möchten. Besonders stolz ist sie dabei auf ihre internationalen Großaquarien-Auftritte, die ihr bereits große Anerkennung gebracht haben. Die „mermaid tails“ sind professionelle Special-Effects Anfertigungen. Dazu stellt sie die passenden Accessoires selbst her.

### DIVEMASTER: Wann und wo hat Deine Modelkarriere begonnen?

Ich bin professionelle Meerjungfrauen-Darstellerin und UW-Model aus München. Meine Arbeit ist vielfältig und umfasst Foto- und Filmshootings und Performances für verschiedene Themenbereiche. Meine Karriere weist ganz verschiedene Entwicklungsphasen auf, die ich zu unterschiedlichen Zeitpunkten meines Lebens begonnen habe. Im Alter von 11 habe ich mit dem Schwimmtraining für Wettkämpfe begonnen, mit 13 startete ich mit klassischem Ballett, mit 18 begann ich mit der Schauspielerei und mit Anfang Zwanzig erhielt ich erste Aufträge als Model für Maler (z.B. Henning von Gierke) und Fotografen. Im Jahr 2008

hatte ich dann die Idee, meine verschiedenen Fertigkeiten und Fähigkeiten zu kombinieren, um eine Meerjungfrau so realistisch wie möglich darzustellen. Ich trainiere seither regelmäßig den speziellen Meerjungfrauen-Schwimmstil mit einer Monoflosse, erweiterte meine Apnoe-Fähigkeiten bei Freitauch-Profi Christian Redl, erwarb diverse Tauchscheine, testete verschiedene Fischeschwänze, Monoflossen und Materialien aus und versuchte herauszufinden, wo man als Meerjungfrau in Deutschland punkten kann. Mit meiner „Nixenkarriere“ ging es dann erfreulicherweise tatsächlich nach oben: 2011 erhielt eine kleine Rolle in einem Fantasy/Zeitreise Spielfilm und bekam Möglichkeiten zu UW-Fotoshootings mit



bekannten Fotografen. Meine Aufträge führten mich danach in viele deutsche Städte (München, Leipzig, Frankfurt, Wiesbaden, Wittlich, Bernkastel-Kues, Bad Wiessee, Freiburg) und auch ins Ausland (Lanzarote, Teneriffa, Grenada, England, Schottland und USA).

**DIVEMASTER: Was sind positive und negative Aspekte des Modelns für Dich?**

Positiv am Apnoe-Modeln ist auf alle Fälle, dass man gezwungen ist, sich fit zu halten. Kein Fotograf ist begeistert, wenn er nur 10 Sekunden zum Shooten zur Verfügung hat. Wer jedoch eine gute Körperkoordination und Fantasie hat und sich wohlfühlt, kann einmalige Aufnahmen erreichen. Ich glaube auch, dass man durch das UW-Modeln, bei dem man oft auch wegen außerplanmäßigen Gegebenheiten improvisieren muss, mutiger, widerstandsfähiger und selbstbewußter wird. Negative Aspekte des Jobs habe ich erlebt in Form

von Kälte, Seekrankheit, Wetterabhängigkeit, Technikversagen, schlechter Erreichbarkeit mancher Shootingorte, Verhaken der Schwanzfluke an UW-Gegenständen, Kampf mit Erschöpfung und Schmerz, Strömungen die einen vom Shootingort wegtreiben, Angst, die Erwartungen der Fotografen/Filmteams nicht zu erfüllen, realer oder eingebildeter Gefahr, von etwas gebissen oder gestochen zu werden und generell hohem Verletzungs- und Blackout-Risiko. Nicht zuletzt gibt es endlose Diskussionen am Flughafen wegen des Extragepäckes. Mein Meerjungfrauenschwanz, der 10-20 kg wiegt und eine Flukbreite von 80 cm aufweist, passt nicht in einen normalen Koffer.

**DIVEMASTER: Hat sich die Arbeit eines UW-Fotomodels in den letzten Jahren verändert?**

Die UW-Fotografie hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Immer

mehr Fotografen steigen in diesen besonderen Teilbereich ein. Sie ist sogar zu einer richtigen „Trendsportart“ geworden und deshalb sind auch die Anforderungen an UW-Models deutlich gestiegen. Auch „normale“ Models sehen in UW-Shootings mittlerweile eine Gelegenheit, sich zu profilieren und ihr Repertoire zu erweitern. Das bedeutet für auf UW spezialisierte Models, dass sie sich noch stärker anstrengen müssen, um auf ihre besonderen Fähigkeiten aufmerksam zu machen. Dazu ist regelmäßiges Schwimmtraining, Perfektionieren der Eleganz, aber auch Verbesserung der Tauchfähigkeiten nötig, um die oftmals ungemütlichen und gefährlichen Situationen im Meer oder Aquarium professionell meistern zu können. Dadurch werden sie dann nicht so leicht ersetzbar. Weiterhin sind die technischen Möglichkeiten in der UW-Fotografie natürlich besser geworden, das gibt noch mehr Raum für künstlerisch hochwertige Aufnahmen. Davon profitieren aber auch Anfänger, die nicht tief tauchen müssen oder im warmen Pool wunderschöne Fotos machen können. Für Profi-Fotografen, denke ich, ist es härter geworden, da die internationale Konkurrenz immer größer wird, und für die Profi-UW-Models heißt dies: tiefer, länger, ungewöhnlicher und kunstvoller tauchen!

**DIVEMASTER: Arbeitest Du mit mehreren Fotografen? Wirst Du über eine Agentur vertreten?**

Ja, ich arbeite mit mehreren Fotografen und Filmleuten. Im letzten Jahr hatte ich sogar ein Shooting (im See) mit zwei Fotografen gleichzeitig. Das ist eine besondere Herausforderung. Generell ist es wichtig, dass Vertrauen und Chemie stimmen, gerade im Freiwasser, wenn keine verbale Kommunikation möglich ist. Das Model, das wie in meinem Fall meist als Apnoetaucherin posiert, bestimmt durch seine Fitness und Fähigkeiten den Shootingablauf und der Fotograf, meist Gerätetaucher, hat im optimalen Fall schon Testshoots von der Location gemacht und ist bereit für die vorher abgesprochenen Pläne des Models.

Ich werde schon seit einigen Jahren von der Münchner Model-, Schauspiel und Castingagentur Buenos Dias vertreten, früher hauptsächlich in Film und TV als Schauspielerin, heute als Meerjungfrau. Wenn mich ein Auftrag reizt oder ich eine bestimmte Idee habe, manage ich mich auch selbst.

**DIVEMASTER: Was waren die besten Momente in Deiner Karriere als UW-Fotomodel?**

Ich muss zugeben, mein Job als UW-Fotomodel und noch mehr als Performer hat mein Leben

um viele einmalige und wunderbare Augenblicke bereichert.

Besonders großartig fand ich meinen Auftritt in einem großen Meerwasser-Aquarium in Schottland, wo ich als „Scotland's first mermaid“ vorgestellt wurde. Schon bei meiner Ankunft am Edinburgh Airport wurde ich von starken Männern des Aquariums in meinem Fischeschwanz auf einem Koffertrolley quer über den Flughafen gefahren. Fluggäste und Personal waren verblüfft und begeistert. Ein unvergesslicher Tag.

Eine wichtige Erfahrung war auch mein Auftritt als Meerjungfrau bei einem Charity-Tauchevent, bei dem ich das erste Mal mit geistig behinderten Kindern in engeren Kontakt kam. Ich wusste nicht, wie sie auf eine Nixe reagieren würden und sorgte mich wegen meiner Unerfahrenheit im Umgang mit den jungen Handicap-Tauchern. Mir ist aber buchstäblich das Herz geschmolzen, denn sie gehörten zu den freundlichsten, interessiertesten und aufgeschlossensten Menschen, die ich je kennenlernen durfte.

Ein Highlight sind auch immer die Tiere. Ein Seehund-Kuss ist unvergleichlich. Liebe Männer, das ist kaum zu toppen! Und wenn man dann noch einen Auftritt in Gegenwart von 4-Meter großen Haien, Stachelrochen und Mega-Schildkröten absolviert hat für Aquarien-Besucher in einem Untertunneltunnel oder wenn sich ein langgehegter Fotowunsch erfüllt, fühlt man sich ohnehin wie Captain Nemo. Nur eben mit Fischeschwanz.

**DIVEMASTER: Gab es auch einen schlimmsten Moment?**

Nein, zum Glück gab es den „schlimmsten Moment“ für mich bisher noch nicht. Ich bin aus allem heil herausgekommen.

**DIVEMASTER: Was sind Deine Lieblingstauchplätze für ein Shooting und warum?**

Das ist wohl momentan der Steinbruchsee „Löbejün“ in der Nähe von Leipzig. Der See ist glasklar, die UW-Landschaft felsig, aufregend und farbintensiv. Es gibt Störe und viele andere Fische. Und vor allem: Man kann herrlich mystische Fotos schießen, was mich besonders als Meerjungfrau reizt. Ein toller Shootingort ist auch die Lagune in Garachico, Teneriffa. Sie ist zwar relativ flach, dafür aber strömungsfrei, fischreich und man kann mit Umgebungslicht arbeiten. Am ca. 4 Meter tiefen Boden befinden sich Felsblöcke, an denen man sich gut für Posen fixieren kann.

**DIVEMASTER: Tauchst Du auch wenn Du nicht modelst?**

Ja, ich habe einen PADI OWD und einen PADI

Advanced Freediver. Ich bin jedoch eher selten in deutschen Seen unterwegs, da mir dort immer die Zehen und die Lippen einfrieren. Auch meine Ohren sind nicht sehr kälteresistent. Daher tauche ich bisher ausschließlich in der Karibik (West Indies), wo mich meine hauptberufliche Tätigkeit als Wissenschaftlerin von Zeit zu Zeit hinführt. Die Sicht im Meer ist meist herrlich klar, es ist warm und es gibt so viele knallbunte Fischarten, die nur dort zu finden sind. Ich wurde schon von einem riesigen schwarzen Manta begleitet und im letzten Herbst habe ich mein erstes Schiffswrack namens Veronica L betaucht, das vor Grenada gesunken ist.

**DIVEMASTER: Was ist Deine Beziehung zu Mode und Kunst, wie hat das Modeln Deine Meinung dazu beeinflusst?**

Meine Modeltätigkeit hat auf meine künstlerische Aktivitäten (malen, modellieren, filmen) und

mein Gefühl für Formen und Farben einen sehr positiven Einfluss gehabt. Mein Modebewusstsein hat sich besonders auf meine UW-Bedürfnisse ausgerichtet. Mein Bestreben, eine authentische Meerjungfrau darzustellen, hat mich mittlerweile veranlasst, selbst einen Nixenschwanz zu bauen. Dazu habe ich mir die wichtigsten SPFX-Fähigkeiten im Silikonbau angeeignet. Oberteile, Gürtel und Armschienen und Accessoires entwerfe und konstruiere ich ebenfalls selbst. Insgesamt bin ich in allen Bereichen der UW-Fotografie kritischer geworden und stelle jetzt höhere Ansprüche an Farbe, Stimmung und tadelloses Posing.

**DIVEMASTER: Wer sind Deine Lieblings-UW-Fotografen? Mit wem würdest Du gerne einmal zusammenarbeiten?**

Meine Lieblingsfotografen sind Andreas Scholer (Monzfeld) und Joachim Lingelbach (Leipzig).



Foto: Joachim Lingelbach

Beide sind taucherisch, technisch und künstlerisch sehr erfahren, experimentierfreudig und verstehen es hervorragend, mystisch-geheimnisvolle Freiwasser-Aufnahmen zu schaffen. Auf der Liste meiner UW-Wunschfotografen stehen in Deutschland auf alle Fälle David Benz, Tobias Friedrich und Uwe Schmolke. International würde ich gerne mit Chris Crumley, Brenda Stumpf und Phoebe Rudomino arbeiten.

### **DIVEMASTER: Hast Du selbst ein Lieblingsmodell oder gibt es gar ein Vorbild?**

Mein Lieblingsmodell und Vorbild ist das australische UW-Model Hannah Fraser. Sie war eine der ersten Frauen überhaupt, die es geschafft haben, sich als „Meerjungfrau“ einen Namen zu machen. Sie ist grazil, elegant, sehr foto- und videogen und fertigt sich ihre Meerjungfrauen-Schwänze selbst. Es gibt nur sehr wenige Frauen, die nicht „a girl in a tail“ sind, sondern die dieses mythische und wunderschöne Wesen auch authentisch in Aussehen und Bewegung verkörpern können. Hannah Fraser ist eine davon.

Großen Respekt habe ich auch vor der US-Schauspielerin Darryl Hannah aus dem Film „Splash - Jungfrau am Haken“ (1984) und Ann Blyth aus „Mr. Peabody and the mermaid“ (1948), die zu einer Zeit, als das Posen und Schwimmen in Meerjungfrauenschwänzen noch eher Seltenheit war, schon beeindruckende UW-Performances geliefert haben.

### **DIVEMASTER: Zur Vorbereitung - Welches Training empfiehlst Du und wie hältst Du Dich fit?**

Generell ist jegliches Training zu empfehlen, das die Ausdauer fördert. Sehr gut für meine Zwecke eignet sich das Wintertrainingsprogramm der Sporttaucher eines Münchner Tauchclubs, die mit normaler ABC-Ausrüstung eine Mischung aus Kraultraining und Apnoeübungen betreiben, um sich fit zu halten. Das ist sehr anstrengend, aber effektiv. Ansonsten besteht mein Trainingsplan hauptsächlich aus wöchentlichem Schwimmtraining, Streckentauchen und Apnoeübungen.

### **DIVEMASTER: Bringst Du Dein eigenes Make up und persönliche Accessoires zu einem Shooting mit?**

Immer. Mein Make up habe ich eigens für UW-Shootings zusammengestellt und ist von mir auf Salz-, Chlor-, Wisch-, Hitze-, Schwebeteilchen- und Tauchmaskenresistenz geprüft worden. Ich hatte hier in München sehr gute Kosmetik-Berater in einem Handel für Theater, Film- und Spezial-Make up. Trotzdem würde ich mir einmal ein Shooting mit einer begabten Visagistin wünschen, die mir

ein Kunstwerk ins Gesicht zaubert oder ein aufregendes Bodypainting appliziert.

Da ich hauptsächlich als Meerjungfrau shoote, gehört zu meinen Accessoires natürlich ein Fischschwanz mit passendem Oberteil, die aus maßangefertigtem Silikon oder anderen Materialien bestehen. Die Fluke enthält zudem eine stabile Karbon-Monoflosse für Freediver. Je nach Shootingbedingung und Thema wähle ich dann einen von fünf Fischschwänzen aus. Dazu trage ich meist meine selbstgefertigten Silikonaccessoires, die mir einen Hauch von Fantasy-Art verleihen. Weiterhin stelle ich den Fotografen, je nach Fotothema, selbstgefertigte Muschelhaarspangen, Fischernetz, Halsketten, Fischschuppen zum Bekleben der Haut, Schmuck oder auch eine handgearbeitete Seenymphen-Krone zur Verfügung. Für „menschliche“ Shootings organisiere ich mir meine Outfits meist kurzfristig.

Niemals fehlen darf eine Tauchmaske, besonders im tieferen Freiwasser, damit man seinen Shootingort sondieren kann und zwischendurch sehen kann, wo sich der Fotograf (gerade) befindet.

### **DIVEMASTER: Welche Magazine und Blogs liest Du in Bezug auf Deine Arbeit als UW-Fotomodell?**

Tauchsportlich gesehen interessieren mich besonders die Magazine „DIVEMASTER“, „tauchen“, „Unterwasser“ und [www.underwasserwelt.de](http://www.underwasserwelt.de). Für UW-Models im Speziellen gibt es nicht allzu viele Fachzeitschriften. Gelegentlich lese ich das U.K. Magazin „Mermaids & Mythology“. Für den Austausch mit anderen UW-Models, Tips für Training und Performance, Inspiration, Problemlösung, Materialkunde, Fotografensuche und Neuigkeiten benutze ich schon seit einigen Jahren verschiedene nationale und internationale Internetforen.

### **DIVEMASTER: Welches Tauchgebiet wäre Dein Traum für ein Fotoshooting?**

Mein Traum wäre ein Shooting auf den Exuma Cays, Bahamas, oder auf der Isla Mujeres, Mexico. Dort würde ich am liebsten ein paar Aufnahmen mit Walhaien machen. Besonders interessant sind für mich natürlich jegliche Orte mit klarem Wasser, die auf 3 - 15 Metern Tauchtiefe Ruinen, Säulen, Statuen, Schiffswracks oder sonstige interessante Dinge enthalten. Ich bin begeistert von geheimnisvollen und mystischen Shooting-Locations und liebe einfallende Sonnenstrahlen.

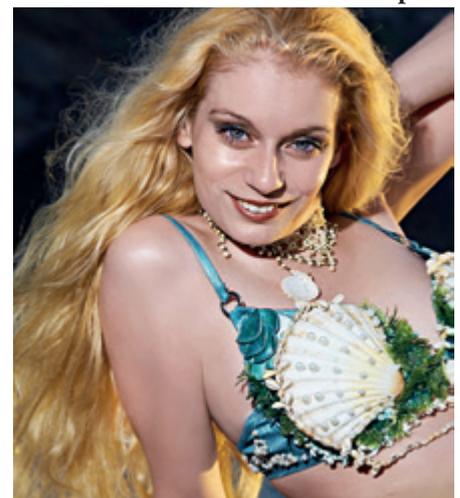
### **DIVEMASTER: Man redet ja nicht gern über Geld. Aber kann man von der UW-Fotomodellarbeit leben? Was für Ziele als UW-Fotomodell hast Du?**

Von der UW-Fotomodellarbeit leben? Die Antwort

ist hier ganz klar: Nein. Selbst die internationalen Stars der Szene haben meines Wissens noch andere Jobs, die ein regelmäßiges Einkommen garantieren. Trotz des großen Trends ist die UW-Fotografie nach wie vor ein Nischenbereich und der Bedarf an UW-Models ist, besonders in unseren Gefilden, noch nicht groß genug. Viele UW-Fotografen verdienen ihr Geld auch gerne mit zahlenden Anfängern. Wenn man noch am Anfang steht, ist es ohnehin ein Minusgeschäft, da man zuerst in Ausrüstung investieren muss (Profifischschwänze kosten mehrere tausend Euro). Dazu kommen Aufwendungen für Reisen, Hotels, Tauchscheine, Referenz-Shootings, Demoband, Webseite, Reparaturmaterialien, UW-Kleidung, UW-Make up, Sicherheitstaucher, Bootsfahrten, etc. Ein guter Hauptberuf ist auch deshalb wichtig, da diese Branche, wie alle Modeljobs, altersmäßig begrenzt ist.

Meine Ziele sind, in den Jahren, die mir als Nixe bleiben, soviel Erfahrung wie möglich zu sammeln, Grenzen zu überwinden, mit nationalen und internationalen UW-Fotografen zu arbeiten, einen Spielfilm abgeschlossen zu wissen, in weiteren großen Aquarien zu performen und mit Walen und Manatees zu shooten. Mein großer Wunsch ist es außerdem, mit meiner Arbeit zum Schutz der tierischen Meeresbewohner beizutragen bzw. die Menschen für ihre Arterhaltung sensibel zu machen. Ich hoffe sehr, in der Zukunft mit entsprechenden Organisationen zusammenarbeiten zu dürfen. Denn das ist das Wichtigste, was eine echte Meerjungfrau erreichen sollte.

### **DIVEMASTER: Wir danken für das Gespräch.**



Name: Daniela Rodler

Geburtsort: München

Alter: 35 Jahre

Aktueller Wohnort: München-Neuhausen

Job: Wissenschaftliche Assistentin (Tieranatomie/Histologie), Ludwig-Maximilians-Universität München

Webseite: [www.muenchens-nixe.de](http://www.muenchens-nixe.de)

Facebook: Münchens Nixe Daniela SEITE